Projekt: Konservierung und Restaurierung eines Models der Herrenberger Stiftskirche, ca. 1928

Herrenberg

Spender werden gesucht!

1 Der Farrenstall in Oberjesingen bei Herrenberg beherbergt ein seltenes Objekt - das ca. 1928 bei dem Bildhauer Wilhelm Klink (1874-1952) aus Horb in Auftrag gegebene Modell der Stiftskirche Herrenberg. Das 140 cm x 60 cm x 153 cm große Holzmodell bildet das Aussehen der Stiftskirche vor 1749, als die Kirche noch zwei Zwillingstürme besaß, ab (fig.1). Das Modell wurde für den Festumzug zur 700-Jahrfeier Herrenbergs im Jahr 1929 hergestellt, was die leichte Bauweise und die Tragegriffe erklärt. Auf dem hellgrün gefassten Sockel wurde ein mit Gips getränktes Gewebe kunstvoll drapiert und gefaltet, um eine Illusion von felsigem Untergrund darzustellen. Darauf thront die Stiftskirche mit ihren zwei hohen Türmen.

Das Holzmodell wurde grundiert und gefasst. Die Fassung ist detailliert und filigran, insgesamt weist das hochwertig hergestellte Modell eine Fülle von feinen Details, sowohl bei der Gestaltung der Fassung (fig. 3), als auch bei der Holzkonstruktion, auf (fig. 2).

Der Stadtarchiv strebt anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Herrenberg die Präsentaton des Kirchenmodells für die Öffentlichkeit an. Der aktuelle Erhaltungszustand des Modells erfordert jedoch eine zeitnahe Restaurierung.

fig. 1

fig. 2

2 Die leichte Bauweise des Modells und die gewählten Materialien machten das Objekt anfällig gegenüber mechanischer Beanspruchung und Feuchtigkeit. Ein großes Loch im Gipsgewebe (fig. 6), mehrere große Löcher und Farbverluste am Sockel sowie eine sehr starke Oberflächenverschmutzung prägen heute das Aussehen des Objektes.

Die Proben zur Reinigung (fig. 4) zeigten einen sichtbaren Reinigungseffekt, die Farben erhielten wieder ihre ursprüngliche Tiefe und ihre Leuchtkraft. Die Fassung wurde in der Vergangenheit mehrfach großflächig ausgebessert, wohl nach einem Wasserschaden, die Ausbesserungen fügen sich, mit einigen Ausnahmen jedoch größtenteils harmonisch in das Gesamtbild (fig. 5).

Die Haftung der Fassung zum Untergrund ist allgemein gut, dennoch sind zahlreiche kleinteilige Verluste in der Malschicht zu verzeichnen. Einige Ornamente sind verloren gegangen und wurden auf der Fassung nachgezeichnet.

3 Das Restaurierungskonzept sieht eine Oberflächenreinigung des Modells, das Schließen der Löcher im Gipsgewebe und im Sockel und die Rekonstruktion der fehlenden Struktur in diesen Bereichen vor. Des Weiteren sollen die Fehlstellen in der Malschicht gekittet und farblich ergänzt , die fehlfarbigen Altretuschen überarbeitet werden. Eine passgenaue Acrylglashaube soll das Kirchenmodell während der Präsentation vor weiteren Beschädigungen und Verschmutzung schützen.

fig. 3 Feingezeichnete Architekturdetails

fig. 4 Proben zur Oberflächenreinigung

fig. 5 Fehlfarbige Altretusche

fig. 6 Loch in mit Gips getränktem Gewebe

Eine Aktion des Stadtarchivs Herrenberg und

Dipl. Restauratorin Antoaneta Ferres